



THEOLOGISCHE
FAKULTÄT TRIER

SINN. FRAGEN. DENKEN

Modulhandbuch

Für den Bachelorstudiengang
Katholische Religionslehre

für das Lehramt an Grundschulen

Übersicht über die Module im Bachelorstudiengang Katholische Religionslehre

Pflichtmodul 1	Einführungs- und Grundlagenmodul Prof. Dr. Carolin Neuber	10 LP
Pflichtmodul 2	Die Frage nach Gott Dr. Christan Rößner	10 LP
Pflichtmodul 3	Jesus Christus und die Kirche Prof. Dr. Annemarie Mayer	10 LP
Pflichtmodul 4	Religiöse Erziehung und Bildung Prof. Dr. Patric C. Höring	10 LP

Abkürzungen:

Credits	= Leistungspunkte (LP)
h	= Stunden
LP	= Leistungspunkte (Credits)
LV	= Lehrveranstaltung
PS	= Proseminar
S	= Seminar
SWS	= Semesterwochenstunden
Ü	= Übung
V	= Vorlesung
MT	= Magister Theologiae
B.Ed./GS	= Bachelor Grundschule
B.Ed.	= Bachelor Lehramt
BA/H	= Bachelor Katholische Theologie/Hauptfach
BA/N	= Bachelor Katholische Theologie/Nebenfach
M.Ed./GS	= Master of Education (Grundschule)
M.Ed./R+	= Master of Education (Realschule plus)
M.Ed./G	= Master of Education (Gymnasium)
MA/IRS	= Master Interreligiöse Studien: Judentum, Christentum, Islam
MA/ThE	= Master Theologie und Ethik im Sozial- und Gesundheitswesen

Studienverlaufsplan Bachelorstudium

(Die Module werden jährlich angeboten)

1. Studienjahr		2. Studienjahr	
1. Semester (8 SWS)	2. Semester 6 SWS)	3. Semester (7 SWS)	4. Semester (6 SWS)
Modul 1: Einführungs- und Grundlagenmodul 8 SWS 10 LP		Modul 3: Jesus Christus und die Kirche 6 SWS 10 LP	
Modul 2: Die Frage nach Gott 6 SWS 10 LP		Modul 4: Religiöse Erziehung und Bildung 7 SWS 10 LP	
14 SWS 20 LP		13 SWS 20 LP	

Studienverlaufsplan Lehramt – Bachelor

(Die Module werden jährlich angeboten)

Modul	LP	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
1A 1B 1C 1D 1E	10	Bibl. Einleitung (AT) Proseminar Kirchengeschichte	Bibl. Einleitung (NT) Einführung in die Theologie (Fund) Einführung in die prakt. Theologie (Rel.päd.)		
2A 2B 2C	10	Gottesbilder (AT) Der Gott Jesu Christi (NT)	Die Gottesfrage (Phil)		
3A 3B 3C	10			S: Die Kirche des lebendigen Gottes (Dog.) Kirche (Fund.)	Jesus Christus (NT)
4A 4B 4C 4D	10			Grundlegung (Rel.päd.) Theorie und Didaktik des RU (Rel.päd.) Glaube als Praxis: Das Kirchenjahr (Liturgie- wissenschaft)	S: Religionspädagogik
Summe LP	40	10	10	10	10

Übersicht über die Module und Modulprüfungen im Bachelorstudiengang

Bezeichnung	Dauer	LP	Art und Dauer der Modulprüfungen oder ggf. prüfungsrelevante Studienleistungen
Modul 1 – Einführungs- und Grundlagenmodul	2 Semester	10	Modulprüfung in Form eines Portfolios
Modul 2 – Die Frage nach Gott	2 Semester	10	Modulprüfung über 2A+B (120-minütige Klausur) Prüfungsrelevante Studienleistung (2C)
Modul 3 – Jesus Christus und die Kirche	2 Semester	10	Modulprüfung über 3A+C (180-minütige Klausur) Prüfungsrelevante Studienleistung (3B)
Modul 4 – Religiöse Erziehung und Bildung	2 Semester	10	Modulprüfung über 4A+C+D (120-minütige Klausur) Prüfungsrelevante Studienleistung (4B)

Titel des Moduls: 1 Einführungs- und Grundlagenmodul					
Kenn-Nummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA9KREL1501	290	10	1.-2. Sem.	Jährlich	2 Semester
1 Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit	Selbststudium
A: V: Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (Biblische Einleitung) 2,0 LP				2 SWS / 30 h	30 h
B: V: Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments (Biblische Einleitung) 2,0 LP				2 SWS / 30 h	30 h
C: PS: Einführung in die historische Theologie und ihre Methodik (Kirchengeschichte) 3,0 LP				2 SWS / 30 h	70 h
D: V: Einführung in die Theologie (Fundamentaltheologie) 1,5 LP				1 SWS / 15 h	20 h
E: V: Einführung in die Praktische Theologie – Religion unterrichten als Beruf (Religionspädagogik) 1,5 LP				1 SWS / 15 h	20 h
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • kennen biografische und kulturelle Ausdrucksformen von Religiosität und Religion und können sie an ausgewählten Beispielen interpretierend erschließen, kennen die wesentlichen Inhalte zentraler biblischer Schriften und können biblische Schriften in ihren geschichtlichen Entstehungszusammenhang einordnen, kennen Methoden der Textinterpretation und können sie auf biblische Texte anwenden; • können den Gestaltwandel der Kirche in der Geschichte nachvollziehen und die historische Dimension von Kirche, Glauben und Theologie an Beispielen beschreiben; sie kennen Grundsätze kennen Grundsätze der historischen Quellenkritik und können darstellen und entfalten, wie Glaube und Vernunft im Ansatz der Theologie als Wissenschaft aufeinander bezogen und vermittelt werden; • kennen Aufgabenfelder und Forschungsgebiete der theologischen Einzeldisziplinen und können diese in den Gesamtzusammenhang der Theologie einordnen, kennen elementare Regeln und Formen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie fachrelevante Möglichkeiten der Informationsgewinnung und der Informationspräsentation, kennen Grundmuster theologischer Argumentation und können diese auf eine ausgewählte theologische Problemstellung anwenden; • können an einem Beispiel zeigen, wie überlieferte theologische Denkformen und Argumentationsmuster in den gegenwärtigen Problemhorizont übersetzt werden können; • kennen methodische Ansätze der Praktischen Theologie, die einen hermeneutisch reflektierten und empirisch fundierten Zugang zur Praxis erschließen, können spezifische Profile kirchlicher Praxis beschreiben und analysieren, theologisch begründete Handlungsperspektiven entwickeln und können Aufgaben und Rollen von Religionslehrern und Religionslehrerinnen aus theologischer, aus pädagogischer und aus rechtlicher Sicht beschreiben und in einer Gesamtsicht des Berufs integrieren. 					
Integrierte Schlüsselqualifikationen:					
<ul style="list-style-type: none"> - religiöse Grundbildung - Urteilsfähigkeit in der Wahrnehmung religiöser - Ausdrucksformen Kompetenz, sachgerecht mit biblischen und (anderen) historischen Texten umzugehen und die Relevanz der Überlieferung für die Gegenwart aufzudecken - sachgemäße Anwendung von Grundmustern theologischer Argumentation - Fähigkeit, fachlich wichtige Quellen und Sachauskunftsmitte aufzufinden, ihre Wertigkeit einzuschätzen und sie korrekt zu verwenden - Bereitschaft, sich des eigenen Standpunkts im Glauben reflektierend zu vergewissern und sich darin weiterzuentwickeln 					

	<p>- Fähigkeit, christliche und kirchliche Handlungsformen und -felder praktisch-theologisch zu analysieren und zu reflektieren.</p>
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Wissenschaftliches Arbeiten, Theologie und Methodik • Biblische Grundlagen (Hermeneutisches, inhaltliches und geschichtliches Grundwissen) • Geschichte der Kirche und des Christentums • Glaube und Vernunft -Theologie als Wissenschaft • Religion unterrichten als Beruf: Identität, Aufgaben und Rollen von Religionslehrern und Religionslehrerinnen <p>Das jeweils am Beginn des Studiums stehende Einführungs- und Grundlagenmodul greift einerseits mit der Einführung in das Glaubensbekenntnis die unterschiedliche und oft mangelhafte religiöse Sozialisation der Studienanfänger auf und führt mit der Vorlesung über das Kirchenjahr an die Grundformen des Gottesdienstes und gelebter Religiosität heran; andererseits will dieses Modul orientierend in Aufgabenfelder und Forschungsgebiete der theologischen Disziplinen einführen und diese in den Gesamtzusammenhang der Theologie als Wissenschaft einordnen. Daher vermittelt es auch elementare Regeln und Formen des wissenschaftlichen Arbeitens, Methoden des historisch-kritischen Arbeitens sowie fachrelevante Möglichkeiten der Informationsgewinnung und -präsentation. Das Modul leitet überdies zur Wahrnehmung biographischer und kultureller Ausdrucksformen von Religiosität und Religion an und führt die Studierenden in die Problematik ein, was es bedeutet, Religion als Beruf zu unterrichten.</p> <p>Die Umsetzung dieser Inhalte in Lehrveranstaltungen wird durch die Fächer Biblische Einleitung, Kirchengeschichte, Fundamentaltheologie und Religionspädagogik realisiert.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung mit Diskussion, Proseminar, Übung</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Modulprüfung in Form eines Portfolios. Für das gesamte Modul ist ein Portfolio abzugeben. Nähere Einzelheiten über Umfang, Aufbau und Inhalt werden in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls bekanntgegeben und sind aus dem „Portfolio-Merkblatt zu Modul 1“ ersichtlich, das im Internet zugänglich ist. Abgabetermin für das gesamte Portfolio ist spätestens zu Beginn des unmittelbar folgenden Semesters, nachdem die bzw. der Studierende die letzte Lehrveranstaltung des Moduls 1 besucht hat.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Das abgegebene Portfolio muss in seinen einzelnen Fachbeiträgen von den beteiligten Lehrpersonen akzeptiert und insgesamt mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sein.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/180</p>
10	<p>Modulbeauftragte: Prof. Dr. Carolin Neuber</p> <p>Hauptamtlich Lehrende:</p> <p>Prof. Dr. Walter A. Euler, Prof. Dr. Hans-Georg Grisl, Prof. Dr. Patrik Höring, Prof. Dr. Carolin Neuber, Dr. Frederik Simon</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Modul erstreckt sich über das Winter- und das Sommersemester.</p>

Titel des Moduls: 2 Die Frage nach Gott					
Kenn-Nummer BA9KREL1502	Workload 240	Credits 10	Studien-semester 1.-2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen A: V: Die Rede vom Gott der Offenbarung in ausgewählten Texten des Alten Testaments (Exegese des Alten Testaments) 3,3 LP B: V: Der Gott Jesu Christi nach den Aussagen des Neuen Testaments (Exegese des Neuen Testaments) 3,3 LP C: V mit Ü: Die Gottesfrage heute (Philosophie) 3,3 LP			Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 45 h 45 h 60 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> kennen die wesentlichen Stufen der Entwicklung des Gottesbildes im Alten Testament und die in Jesus Christus vermittelte Offenbarung Gottes im Neuen Testament, können an Hand der biblischen Quellen und der Zeugnisse der Glaubenslehre einen Zugang zur christlichen Vorstellung von Gott vermitteln und sind fähig, kritische Fragen zu biblischen und christlichen Gottesvorstellungen aufzugreifen und mit den Schülerinnen und Schülern zu besprechen; können tradierte theologische Argumentationsmuster in den heutigen Denkhorizont übersetzen; können religiöse Inhalte auch in nicht-religiösen Medien erschließen und auf die Gottesfrage beziehen; besitzen ein Überblickswissen über das Verhältnis von Glaube und Vernunft; lernen exemplarische Positionen in Bezug auf die philosophische Frage nach Gott kennen; lernen das Spezifikum religiöser Rede und philosophische Konzepte von Religion kennen; kennen die wichtigsten Antworten hinsichtlich der sogenannten Theodizeefrage. Integrierte Schlüsselqualifikationen: <ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzen in wissenschaftlich verantworteter Textanalyse. - Verständnis religionsgeschichtlich und biblisch vorgegebener Kontexte - Fähigkeit zur Erschließung von Glaubensaussagen in ihrer Relevanz für aktuelle Sinnfragen. - Urteilsfähigkeit in Bezug auf Verständnis und Anspruch religiöser Aussagen sowie deren Kritik. - Bereitschaft, sich des eigenen Standpunkts im Glauben reflektierend zu vergewissern und sich darin weiterzuentwickeln. - Fähigkeit, sich mit den Fragen einer säkularen Gesellschaft sowie atheistischen Positionen auseinander zu setzen. 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Alttestamentlich-jüdische Gottesbilder Der Gott Jesu Christi nach den Aussagen des Neuen Testaments Philosophische Antworten in Bezug auf die Gottesfrage, das Wesen der Religion und der religiösen Sprache sowie die Theodizeefrage Diese Inhalte werden in folgenden Lehrveranstaltungen thematisiert: <ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Gottesbezeugungen im Alten Testament und ihre Fortbildung im Glaubensdenken Israels (Exegese des Alten Testaments) - Der Gott Jesu Christi nach den Aussagen des Neuen Testaments (Exegese des Neuen Testaments) - Die Grundlegung eines philosophischen Zugangs zur Frage nach Gott, der Religion und dem Problem des Übels (Philosophie). 				
4	Lehrformen Vorlesung mit Diskussion, Vorlesung mit Übung				

5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen Prüfungsrelevante Studienleistung; schriftliche Prüfung (Klausur). Die Form der prüfungsrelevanten Studienleistung wird vom Leiter/von der Leiterin der Lehrveranstaltung festgelegt und in Porta bekanntgegeben.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der prüfungsrelevanten Studienleistung in 2C und der Modulprüfung (120-minütige schriftliche Klausur) über 2A+2B.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
9	Stellenwert der Note für die Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/180
10	Modulbeauftragter: Dr. Christian Rößner Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Hans-Georg Gradl, Prof. Dr. Carolin Neuber, Dr. Christian Rößner
11	Sonstige Informationen Das Modul erstreckt sich über das Winter- und das Sommersemester.

Titel des Moduls: 3 Jesus Christus und die Kirche								
Kenn-Nummer BA9KREL1503	Workload 240	Credits 10	Studien-semester 3.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester			
1	Lehrveranstaltungen				Kontaktzeit			
	A: V: Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (Exegese des Neuen Testaments) 3 LP		2 SWS / 30 h		40 h			
	B: S: Die Kirche des lebendigen Gottes (Dogmatik) 4,0 LP		2 SWS / 30 h		40 h			
	C: V: Die eine Kirche und die vielen Kirchen. Ekklesiologie in ökumenischer Perspektive (Fundamentaltheologie) 3 LP		2 SWS / 30 h		70 h			
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen							
	Die Studierenden							
	<ul style="list-style-type: none"> können die Frage nach dem historischen Jesus biblisch und auf dem Hintergrund außer-biblischer Quellen darstellen und mit den Methoden der historischen Rückfrage Grundzüge des Lebens, Wirkens und der Botschaft Jesu aus den Quellen eruieren; kennen die verschiedenen christologischen Entwürfe im Neuen Testament und die Botschaft von der Auferweckung Jesu als zentralen Grundimpuls der christologischen Reflexion im Neuen Testament; können die dogmatisch-theologischen Schwerpunktthemen vor dem Hintergrund der biblischen Basisaussagen, der großen theologischen Überlieferungslinien und den Anfragen der heutigen Zeit gewinnend aufzeigen; wissen sich befähigt, mit ausgewählter Basisliteratur eine ekklesiologische Thematik oder Problemstellung selbstständig voranzubringen und auf akademischem Niveau auszuformulieren; können die ekklesiologischen Fragestellungen der Gegenwart unter Berücksichtigung der Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils entfalten. Sie sind mit den Besonderheiten der verschiedenen christlichen Konfessionen vertraut und wissen um die theologische Notwendigkeit des Ringens um eine ökumenische Verständigung. 							
	Integrierte Schlüsselqualifikationen:							
	<ul style="list-style-type: none"> - Fertigkeit zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten - Befähigung zu einer geschichtlichen Einordnung der Glaubenszeugnisse - Hermeneutisches Bewusstsein im Umgang mit historischen und systematischen Fragestellungen - Kritisches Bewusstsein für die historisch gewachsene Vielfalt der christlichen Konfessionen. 							
3	Inhalte							
	<ul style="list-style-type: none"> Christologie: Möglichkeit und Methoden der Rückfrage nach dem historischen Jesus; Grundzüge des Wirkens und der Botschaft Jesu; christologische Entwürfe des Neuen Testaments. Ekklesiologie: 1) Dogmatische Schwerpunkte im Querschnitt: Grund und Grundlegung; Sakramentalität; Heilsinstrument; Wesensattribute; Ämter und Charismen; Sünde der Kirche; Diakonie und Zeugnis; Mystik und Spiritualität. 2) Fundamentaltheologische und ökumenische Schwerpunkte im Querschnitt: Kirche und Ökumene als Themen des Zweiten Vatikanums; Konfessionskunde; inter- konfessionell strittige Fragen; ökumenische Einheitsvorstellungen; Auseinandersetzung mit Moderne/Postmoderne. 							
	Diese Inhalte werden in folgenden Lehrveranstaltungen thematisiert:							
	<ul style="list-style-type: none"> - Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (Exegese des Neuen Testaments) - Die eine Kirche und die vielen Kirchen. Ekklesiologie in ökumenischer Perspektive (Fundamentaltheologie) - Die Kirche des lebendigen Gottes (Dogmatik) 							
4	Lehrformen							
	Vorlesung, Seminar							

5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen Schriftliche Prüfung (Klausur); prüfungsrelevante Studienleistung. Die Form der Studienleistung wird vom Leiter/von der Leiterin der Lehrveranstaltung festgelegt und in Porta bekanntgegeben.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Prüfungsrelevante Studienleistung in 3B; Bestehen der 180-minütigen schriftlichen Modulprüfung über 3A+3C.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
9	Stellenwert der Note für die Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/180
10	Modulbeauftragte: Prof. Dr. Annemarie C. Mayer Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Walter A. Euler, Prof. Dr. Hans-Georg Grisl, Prof. Dr. Annemarie C. Mayer
11	Sonstige Informationen Das Modul erstreckt sich über das Winter- und das Sommersemester.

Titel des Moduls: 4 Religiöse Erziehung und Bildung					
Kenn-Nummer BA9KREL1504	Workload 250	Credits 10	Studien-semester 3.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen A: V: Grundlegung der Religionspädagogik (Religionspädagogik / Fachdidaktik) 2,0 LP B: S: Erscheinungsformen gelebter Religion (Fachdidaktik) 3,0 LP C: V: Theorie und Didaktik des schulischen Religionsunterrichts (Fachdidaktik) 2,5 LP D: V: Glaube als Praxis: Das Kirchenjahr (Liturgiewissenschaft) 2,5 LP		Kontaktzeit 2 SWS / 15 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 25 h 60 h 30 h 30 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können religiöse Phänomene in der Gesellschaft wahrnehmen, analysieren und nach theologischen Kriterien bewerten, entwickeln Interesse für die Sinn- und Wertfragen der Schüler und Schülerinnen; • haben einen Überblick über Geschichte und Aufgabenfelder der Religionspädagogik; können religiöse Erziehung und Bildung mit Blick auf die Persönlichkeitsentwicklung insgesamt begründen, können Bezüge zwischen Theologie/Religionspädagogik und Pädagogik herstellen und wissen um die Schwerpunkte religionspädagogischen Handelns an den verschiedenen Lernorten bzw. in den verschiedenen Handlungsfeldern; • kennen theoretische und methodische Konzepte religiösen Lernens, können sich mit der spezifischen Problematik des Religionsunterrichts als Schulfach auseinandersetzen, die verschiedenen religionsdidaktischen Konzeptionen unterscheiden und sie jeweils in ihren Konsequenzen für den Unterricht veranschaulichen; • haben einen Überblick über geeignete Methoden und Medien für den Religionsunterricht und können sie ansatzweise praktisch anwenden, kennen Beziehungen des Religionsunterrichts zu anderen Fächern und Möglichkeiten, vom Religionsunterricht aus zur Gestaltung der Schulkultur beizutragen. Integrierte Schlüsselqualifikationen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden entwickeln Sensibilität und Offenheit für religiöse Fragestellungen. Sie reflektieren eigene Fragen und Auffassungen des Glaubens. - Dazu lernen sie Fachwissen kennen, damit sie nach theologischen Kriterien einen Praxisbezug herstellen und reflektieren können. 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen (Phänomenologie) gelebter Religion heute: in zeitgenössischen Lebensgeschichten, Kunst, Kultur und Medien, in Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – wahrgenommen und analysiert mit Hilfe religionssoziologischer und – psychologischer Methoden und Theorien und gedeutet mit Hilfe theologischer Kriterien • Grundlegung der Religionspädagogik: Geschichte der religiösen Erziehung sowie der Katechetik und Religionspädagogik, aktuelle katechetische und religionspädagogische Konzeptionen, Beziehung zu den anderen theologischen Disziplinen, Religion und Pädagogik sowie Entwicklungspsychologie, Lernorte und Lernformen • Theorie und Didaktik des schulischen Religionsunterrichts: Schule als Ort religiösen Lernens, Ort des Religionsunterrichts in der Schule und Bezug zu den anderen Fächern, Begründung des Religionsunterrichts, religionsdidaktische Konzeptionen, Methoden und Medien 				

	<ul style="list-style-type: none"> Beispiele gelebter Religion und gelebten Glaubens, liturgische Ausdrucksformen, Verlauf und Inhalt des Kirchenjahres, Glaube als Praxis.
4	Lehrformen Vorlesung, Seminar
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen Schriftliche Prüfung (Klausur); prüfungsrelevante Studienleistung. Die Form der prüfungsrelevanten Studienleistung wird vom Leiter/von der Leiterin der Lehrveranstaltung festgelegt und in Porta bekanntgegeben.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Prüfungsrelevante Studienleistung in 4B; Bestehen der 120-minütigen schriftlichen Modulprüfung über 4A+4C+4D.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
9	Stellenwert der Note für die Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/180
10	Modulbeauftragte: Prof. Dr. Parik C. Höring Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Marco Benini, Prof. Dr. Patrik C. Höring
11	Sonstige Informationen Das Modul erstreckt sich über das Winter- und das Sommersemester.